

Vorlage Stadtparlament

Datum	4. Mai 2021
Beschluss Nr.	479
Aktenplan	152.15.13 Stadtparlament: Einfache Anfragen

Einfache Anfrage Marcel Baur: Schlüssel für eine sinnvolle Anzahl Parkplätze in der Innenstadt; Beantwortung

Am 15. Februar 2021 reichte Marcel Baur die beiliegende Einfache Anfrage betreffend «Schlüssel für eine sinnvolle Anzahl Parkplätze in der Innenstadt» ein.

Der Stadtrat beantwortet die Einfache Anfrage wie folgt:

1 Ausgangslage

Bei privaten Bauprojekten wird die Anzahl an notwendigen Parkplätzen üblicherweise gestützt auf die erwartete bzw. beabsichtigte Nutzung sowie die Erschliessungsqualität durch den öffentlichen Verkehr, der Velofahrenden und zu Fuss Gehenden ermittelt. Dabei wird auf der Basis der VSS-Normen (Normierungsorganisation im Strassen- und Verkehrswesen der Schweiz) ein Bereich für die minimale und maximale Anzahl errechnet. Für öffentliche Parkplätze besteht kein solcher Schlüssel; dies nicht zuletzt, weil sich im öffentlichen Raum viele unterschiedliche Nutzungen in zeitlich wechselnden Ausprägungen überlagern. Zudem hat die Bewirtschaftung öffentlicher Parkplätze einen lenkenden Einfluss auf deren (erwartete) Nachfrage und damit auch auf das Angebot.

Der Umgang mit öffentlichen Parkplätzen in der Stadt St.Gallen stützt sich auf den kommunalen Richtplan sowie auf das Mobilitätskonzept. Der kommunale Richtplan (V4.1b Parkierung / Parkplatzangebot / Parkplatz-Konsens) sieht eine Plafonierung des öffentlichen Parkplatzangebots in der Innenstadt sowie die Verlegung der Oberflächenparkplätze in Parkgaragen oder Parkhäuser vor. Die Strategie zum Mobilitätskonzept 2040 (Kapitel 3.2.9 «Parkierung [MIV-Öffentlich und MIV-Privat]») fordert eine Abstimmung des Parkplatzangebots und der Tarifgestaltung «auf die Belastbarkeit des bestehenden Strassennetzes, auf wesensgerechte Mobilität sowie auf die Anforderungen der Umwelt-, Wohn- und Lebensqualität in den betroffenen Gebieten». Der durch die Verschiebung der Oberflächenparkplätze in unterirdische Parkieranlagen gewonnene Freiraum soll für Anliegen des öffentlichen Verkehrs, der Velofahrenden und zu Fuss Gehenden sowie für gestalterische Aufwertungen genutzt werden. Die Parkplätze auf öffentlichem Grund sollen im Grundsatz primär der Quartierbevölkerung sowie deren Besuchenden, dem Gewerbe und der Kundschaft von Innenstadtgeschäften zur Verfügung stehen. Es gilt der Grundsatz, dass die öffentlichen Parkplätze im überbauten Gebiet zu bewirtschaften sind.

In der St.Galler Innenstadt wurden in den vergangenen Jahren im Sinne der im Richtplan und mit dem Mobilitätskonzept formulierten Ziele insgesamt 223 oberirdische öffentliche Parkplätze aufgehoben

bzw. zur Aufhebung bestimmt (Markplatz / Blumenmarkt / nördliche Altstadt, Unterer Graben, Bahnhofstrasse / Poststrasse).¹ Diese Parkplätze sollen im Sinne der Plafonierung der angebotenen öffentlichen Parkplätze dereinst in der Parkgarage UG25, die derzeit saniert und erweitert wird, saldiert werden. Nach Abschluss dieses Saldierungsprozesses werden wieder 3'390 öffentlich zugängliche Parkplätze in der St.Galler Innenstadt (inkl. Altstadt) zur Verfügung stehen.

2 Beantwortung der Fragen

- 1. Ist der Stadtrat bereit, die für die Anzahl der Parkplätze in der Innenstadt Richtwerte oder eine Bandbreite für die Anzahl notwendiger Parkplätze zu erstellen?*
- 2. Wie könnte eine solche Parkplatzformel mit den möglichen Parametern «Anzahl immatrikulierter Fahrzeuge», «Wohnbevölkerung» und «Auslastung bestehender Anlagen» aussehen?*
- 3. Konkret, wie viele Parkplätze benötigt die St.Galler Innenstadt im Minimum, im Optimum und ab welcher Zahl wird es schwierig, die bestehenden Regeln und Konzepte bezgl. motorisiertem Individualverkehr einhalten zu können?*

Eine einfache Formel für die Berechnung der Anzahl notwendiger öffentlicher Parkplätze gibt es nicht. Eine einfache Deduktion einer Parkplatzanzahl etwa von der Zahl immatrikulierter Fahrzeuge oder der Wohnbevölkerung ist weder möglich noch sinnvoll. Die notwendige Anzahl an öffentlichen Parkplätzen ist abhängig von unzähligen Faktoren. Das Bedürfnis nach öffentlichen Parkierungsmöglichkeiten schwankt je nach Tageszeit und Wochentag sowie saisonal, ist abhängig vom öffentlichen Leben in der Stadt (Veranstaltungen) sowie von wirtschaftlichen Faktoren (Arbeitsplätze, Detailhandel und Gastronomie).

Aus diesen Gründen sieht der städtische Richtplan die Schaffung eines Parkplatzzonsens vor. Bereits im Jahr 2010 bestand ein solcher St.Galler Parkplatzzonsens, den die Stadtverwaltung mit allen Fraktionen des Stadtparlaments sowie den entsprechenden Interessenverbänden und -gruppen ausgearbeitet hatte. Dieser Konsens stand allerdings unter dem Vorbehalt der Realisierung des mit dem damaligen Marktplatzprojekt geplanten Parkhauses Schibenertor. Mit dem Scheitern dieser damaligen Marktplatzvorlage wurde auch der Parkplatzzonsens hinfällig. Bestrebungen zur Wiederbelebung des Parkplatzzonsens im Jahr 2013 scheiterten bereits nach zwei Sitzungen an den unterschiedlichen Vorstellungen der Beteiligten. Der Stadtrat ist seither bestrebt, die im Richtplan mit dem Parkplatzzonsens verknüpften Massnahmen der Plafonierung der Parkplätze in der Innenstadt sowie der Verlegung von Oberflächenparkplätzen in Parkgaragen oder Parkhäuser auch ohne formellen Konsens umzusetzen.

¹ Siehe auch Antwort des Stadtrats auf die Interpellation der FDP-Fraktion: «Aufhebung von Parkplätzen ohne Kompensation?», Vorlage Nr. 2567 vom 22. Januar 2019.

4. *Wie sieht die Zukunft des mittlerweile technisch veralteten Parkleitsystems aus? Gibt es Bestrebungen, das statische Parkleitsystem durch ein echtes Verkehrsleitsystem zu ersetzen?*

Das Parkleitsystem (PLS) wird von der PLS St.Gallen AG als privatwirtschaftlichem Unternehmen betrieben und geführt. Am PLS sind derzeit 14 Parkieranlagen von neun Eigentümerinnen bzw. Betreiberinnen in der Innenstadt resp. unmittelbar angrenzend an die Innenstadt (Peripherie) angeschlossen.

Ziel des PLS ist es, den Suchverkehr zu vermeiden und die Automobilistinnen und Automobilisten ohne Umwege auf einen freien Parkplatz zu führen. Es übernimmt somit die Aufgabe, den Parkiersuchverkehr zu den Parkieranlagen zu leiten bzw. diesen zu reduzieren. Die Anzeigetafeln sind an der äusseren Peripherie teilweise statisch und zeigen nach Farben die einzelnen Parkräume an, in welche die Autofahrenden geleitet werden sollen. Je näher die Autofahrenden dem Stadtzentrum kommen, desto deutlicher werden sie mit dem gleichen Farbensystem bzw. durch nun dynamische Anzeigen in die einzelnen Parkhäuser geleitet. Das PLS wurde im Jahr 1999 in Betrieb genommen und im Jahr 2012 erneuert. Im Jahr 2014 wurden alle Anzeigen auf eine weniger wartungsintensive und störungsanfällige sowie ökologisch sinnvolle LED-Beleuchtungstechnik umgerüstet. Im Jahr 2017 wurde die Software technologisch auf den neuesten Stand gebracht. Noch in diesem Jahr ist ein Ersatz des Servers vorgesehen. Das PLS St.Gallen gilt schweizweit nach wie vor als beispielhaft.

Wie der Stadtrat bereits im Rahmen der Beantwortung der Interpellation «Parkierungslenkung mit Zukunft» der Grünliberalen Fraktion (Vorlage des Stadtrats Nr. 2596 vom 5. Februar 2019) dargelegt hat, ist ihm die digitale Weiterentwicklung des PLS ein grosses Anliegen, nicht zuletzt mit Blick auf St.Gallen als «Smarte Stadt». Die Daten des PLS sind in der Open Data Plattform der Stadt integriert. Eine Verknüpfung mit dem geplanten Projekt «SmartParking» soll dannzumal geprüft werden.²

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Die Stadtschreiber-Stellvertreterin:
Jennifer Abderhalden

Beilage:
▪ Einfache Anfrage vom 14. Februar 2021

² Siehe auch die Antwort des Stadtrats auf die Einfache Anfrage von Marcel Baur zu «Smartparking – Wo hakt's?», Vorlage Nr. 4532 vom 25. August 2020.